

6./XI. 1916

**Unsere Ernährung im Winter.**

Generalsekretär Stegerwald, Vorstandsmitglied des Kriegsernährungsamtes, erklärte in einer vom Mariell christlicher Gewerkschaften einberufenen öffentlichen Versammlung in Köln mit Bezug auf den gegenwärtigen Stand der Hauptlebensmittel, daß man 250 Gramm Fleisch der Bevölkerung während des ganzen Winters bestimmen werde gewähren können. Bestimmte Schichten könnten voraussichtlich noch mehr erhalten, da 20 Millionen Zentner Vieh mehr erzeugt wurde. Die Körnerfrucht habe eine sehr gute Ernte erzielt, 5 Millionen Tonnen seien mehr als im letzten Jahre eingebracht. Eine Erhöhung der Kartoffelmengen auf mehr als 1 Pfund für den Kopf und Tag sei ausgeschlossen. Eier seien sehr knapp, aber Zuder werde man 1½ Pfund für den Kopf und Monat gewähren können. Bei Obst und Gemüse komme man mit Beschlagnahme und Höchstpreisen nicht zum Ziele. Schon jetzt werde vorgearbeitet, daß durch vor langer Hand vorbereitete Verträge die ungerechtfertigt hohen Preise in Fortfall kommen. Für die Biererzeugung werde man in Zukunft nur noch 25 Prozent des früheren Bedarfs an Gerste zur Verfügung stellen können. Stegerwald erklärte, er habe stets den Standpunkt vertreten, daß man den städtischen Verbrauchskreisen reinen Wein einschenken müsse, weshalb er die Verhältnisse schildert, wie sie wirklich liegen. Namentlich aber müsse der Einfluß auf die Landwirtschaft geltend gemacht werden, damit auch sie sich größere Einschränkung auferlege.